

Morschen

Liberaler Bürgerbrief

www.fdp-morschen.de

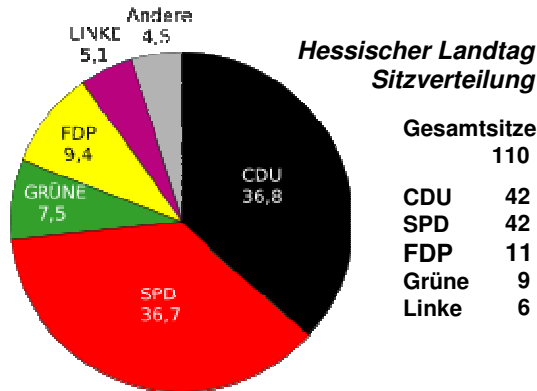
Jahrgang 17 Nr. 60

17.09.2008

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ **Ausgang der Landtagswahl**
- ▶ **Einkaufsmarkt Nürnberger Landstraße... !?**
- ▶ **120 Betten, 60 Arbeitsplätze**
- ▶ **Neue Arztpraxis ohne Bürgersteig!?**
- ▶ **Wer will die Brücke in Binsförth?**
- ▶ **Ortsdurchfahrt Wichte – bald fertig!**

Ausgang der Landtagswahl



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, nachdem wir zu Beginn des Jahres einen überaus optimistischen Blick auf 2008 geworfen hatten, trat mit dem so nicht erwarteten Wahlausgang bei der **Hessenwahl** Ende Januar eine Situation ein, die für die Weiterentwicklung Hessens absolut nicht förderlich ist.

Unter dem Deckmantel, nur das Beste für unser Bundesland zu wollen, finden trickreiche und abgekartete „Machtspielereien“ statt und man darf gespannt sein, was sich daraus in der nächsten Zeit noch entwickelt.

Wie sieht es dem gegenüber nun eigentlich in Morschen aus? Nachdem der Liberale Bürgerbrief an Hand von anstehenden Projekten in der letzten Ausgabe noch von einer „**Aufbruchstimmung in Morschen**“ sprach und ein ereignisreiches Jahr 2008 erwartete, ist es bisher doch überaus ruhig. Wesentliche Projekte entwickeln sich im Hintergrund, nicht wahrnehmbar für die Öffentlichkeit. Genau an diesem Punkt will der Liberale Bürgerbrief mit der heutigen Ausgabe ansetzen.

Einkaufsmarkt Nürnberger Landstr. !?

Nachdem die Gemeindevertretung alle Voraussetzungen für die Baumaßnahme geschaffen hat, fehlt dem Investor noch immer der konkrete Auftrag durch die **Edeka**. Was letztlich dafür verantwortlich ist, darüber darf auch weiterhin spekuliert werden. Die Vermutung, dass es mit alternativen Planungen am Ortseingang von Heinebach zusammenhängen könnte, darf getrost verworfen werden. Denn es existiert nach wie vor noch keine Bauplanung für ein solches Projekt in der Nachbargemeinde.

120 Betten, 60 Arbeitsplätze

In der Presse wurde bereits im März sehr Konkretes um die Ausbaupläne des Seminarzentrums in und um das Klostergelände bekannt gemacht. Bis jetzt fehlte jedoch noch das deutliche Startsignal für den eigentlichen Beginn. Mit der Vorlage eines Erbbaurechtsvertrages für die Übernahme der betroffenen Gebäude und der Ausbauplanung für das Herrenhaus hat die B. Braun Melsungen AG inzwischen nachdrücklich dieses Signal geliefert.



Zunächst muss der Gesamtvertrag zu einem für Morschen vertretbaren Abschluss gebracht werden. Danach muss ein konkreter Zeitplan für die Verlagerung der Gemeindeverwaltung, des Bauhofs, der Feuerwehr usw. erstellt werden. Für die darauf folgende Umsetzung muss aber die Gesamtfinanzierung für die Schaffung der Ausweichlösungen im Haus Raabe (Gemeindeverwaltung) und in einem Teil der ehemaligen Salzmann-Fabrik für die übrigen Einrichtungen (Bauhof, Freiwillige Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz und Feuerwehrmuseum) sichergestellt werden. Hierzu ist es notwendig, dass das Land Hessen die zugesagte Beteiligung umsetzt. Weil vieles davon aufeinander aufbaut und im Hintergrund abläuft, ist für die Bürger momentan sehr wenig nach außen erkennbar.

Neue Arztpraxis ohne Bürgersteig!?

Auch wenn aktuelle Ausbesserungsarbeiten der Binsförther Straße ein besseres Aussehen verleihen sollen, so bleibt diese Ausfallstraße in Neumorschen einer der größten Schandflecke im gesamten Gemeindegebiet.

Neue Arztpraxis ohne Bürgersteig!?

Hiervon sind nicht nur die Anwohner betroffen, sondern der gesamte Durchgangsverkehr sowie auch die Fahrradtouristen. Nachdem sich der FDP-Ortsverband diesem Thema schon seit Jahren widmet, wurde wegen der in 2009 anstehenden 750-Jahr-Feier eine Anfrage gestartet, welchen Rang diese Ausbaumaßnahme im Dringlichkeitskatalog des Kreises inzwischen einnimmt.

Es wurde von der FDP auch ein Antrag zur **Anlage eines Bürgersteiges** von der Einmündung der Straße Zum Halberg bis zum neuen **Praxisgebäude von Frau Dr. Jung** im Gewerbegebiet „Lehmkaute“ auf den Weg gebracht.



Die Möglichkeit, im Zuge der Verlegung der notwendigen Wasserversorgung für das Gewerbegebiet sogleich auch eine kostengünstige Befestigung des Untergrundes für einen Bürgersteig vorzunehmen, wurde leider vertan. Nun droht ein erheblicher Zusatzaufwand für unsere finanziell ohnehin am Tropf befindliche Gemeinde. Hier wäre ein wenig mehr Weitsicht von den Verantwortlichen gefragt gewesen! Oder sollen unsere Bürger, ältere Patienten und junge Mütter mit Kindern - die keinen Pkw zur Verfügung haben - diesen gefährlichen Abschnitt etwa auf der K 131 zurücklegen, fragt sich der **Liberale Bürgerbrief?**

Wer will die Brücke in Binsförfth?

Dass sich der Landkreis einiger seiner Kreisstraßen entledigen will, ist nicht erst seit den Presseberichten bekannt. Seit dem SPD-Mehrheitsbeschluss im Kreistag zur Haushaltssanierung aus dem Jahr 2003 weiß man, dass auch die marode Kreisstraße nach Binsförfth und die Fulda-Brücke davon betroffen sind.



Wer will die Brücke in Binsförfth?

Schon 2004 - als die Tragkraft der Brücke auf **6 Tonnen** herabgestuft wurde - hatte der Ortsbeirat Widerspruch eingelegt, weil die betroffenen Landwirte in Binsförfth nicht mehr zu Ihren Feldern kommen konnten. Offensichtlich ist damals keiner auf die Idee gekommen, das laufende Flurbereinigungsverfahren auch für diese kostenträchtige Brückensanierung einzusetzen. Hier hätte sich eine günstige Möglichkeit eröffnet, die Brücke „zur Erschließung der landwirtschaftlichen Flächen jenseits der Fulda“ sanieren zu können. Die Finanzkraft der Gemeinde Morschen lässt weder die Übernahme vom Landkreis noch eigene Aktivitäten zu.

Für die Radfahrer wird seit Jahren um Förderung aus Mitteln der Flurbereinigung zum Bau einer Fuldaüberquerungshilfe nachgedacht. Doch keiner denkt an unsere Landwirte! Es wäre höchste Zeit, wenn alle Teilnehmer des Flurbereinigungsverfahrens sich den eigentlichen Zweck dieses Verfahrens noch einmal vor Augen führen würden. Denn noch ist es nicht zu spät!

Ortsdurchfahrt Wichte – bald fertig!

Nach Jahren des Wartens und Vertröstens ging es im Frühjahr dann mächtig los. Plötzlich war nichts mehr wie vorher, denn eine komplette Sperrung von einer bis zur anderen Seite des Dorfes war notwendig. Der Wichtebach wurde in der Ortsmitte in ein dickes Rohr abgesaugt um die Arbeiten im Tiefbau überhaupt erst möglich zu machen. Viel Ärger mit uneinsichtigen PKW-Fahrern (trotz eindeutiger Sperrschilder) oder wegen der Müllabfuhr, die nicht mehr an jedes Haus herankam. Inzwischen gibt es aber das berühmte Licht am Ende des Tunnels. Der Tiefbau hat seine schwierigsten Hürden mit Bravour genommen und zwischenzeitlich sind bereits bis zur Ortsmitte die Randsteine für Bürgersteig und Garageneinfahrten gesetzt. Die meisten Häuser entlang der Dorfstraße sind bereits angeschlossen.

Mitte August konnte der Ortsbeirat von den Planern zu aller Freude hören, dass die ausführende Firma Franke bisher lediglich eine Woche in Verzug ist. Dabei gab es auch ein dickes Lob für die Wichter Einwohner, die - gemessen an der Größe der Baustelle - bisher kaum Beschwerden hatten. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Verantwortlichen der Firma Franke immer flexibel auf die Probleme reagiert haben. Nun darf in Wichte bereits von einem Straßenfest aus Anlass der Fertigstellung und Wiedereröffnung geträumt werden.



Impressum

FDP Morschen
Grüne Straße 14
34326 Morschen
☎ 05664 8949

Redaktion:
Arne Beneke
Erwin Döhne
Uwe Ludwig

Layout:
Ute Müller-Hilgenberg